

Ergebnisprotokoll der Sitzung des AK II vom 07.02.2012

Teilnehmer:

Frau Bildt, BUS GmbH
Herr Claußnitzer, Steremat AFS GmbH
Frau Engel, Kombi Consult GmbH
Herr Golücke, ajb GmbH, Projektleiter „Cosmos“
Frau Hähnel, BA F/K
Herr Hoffmann, pro futura GmbH
Herr Kolipost, BUF
Frau Kühnel, Geschäftsstelle BBWA
Frau Reinhold, BUF
Frau Schmitz, Integrationsberatung
Frau Schneider, JC F/K
Frau Schneider-Mezari, Die Wille gGmbH
Frau Sender, FuBe, GmbH
Herr Terber, pro futura GmbH
Frau Triems, BQG Ankunft
Frau von Appen, Zukunftsbau GmbH
Herr Wolter, StadtImpuls

entschuldigt:

Frau Hehl, workstationIdeenwerkstatt
Frau Rodehüser, BA F-K
Frau Lausch, Goldnetz gGmbH
Frau Lippelt, meco Aktiv gGmbH

Tagesordnung:

1. Die gastgebende Einrichtung stellt sich vor
2. Angefragt: Das PEB-Projekt „Cosmos“ stellt sich vor:
Förderung von Arbeitslosen, die von einer psychischen oder
Suchterkrankung betroffen sind.
3. Aktuelle Informationen zur Arbeitsförderung in Friedrichshain- Kreuzberg
4. Perspektive des AK II
5. Sonstiges

TOP 1:

Frau Sender gab einen kurzen Überblick über aktuelle Betätigungsfelder der FUBe (Fortbildung, Umschulung, Beratung) GmbH. Die FUBe GmbH ist seit 1991 in Berlin tätig. Haupttätigkeitsfelder sind zur Zeit ESF-geförderte Weiterbildungsmaßnahmen mit Bildungsgutscheinen besonders für medizinische Berufe.

Noch bis Ende März bietet FUBe einen Antrags- und Unterstützungsservice im Auftrag des JC Friedrichshain-Kreuzberg an. Hier gibt es Hilfe bei der Erstantragsstellung SGB II besonders für Migranten in arabischer, türkischer, persischer, spanischer und englischer Sprache.

TOP 2:

Das Projekt „Cosmos“ der ajb GmbH wird über das ESF-Programm PEB gefördert. Es hat zum Ziel, Menschen mit psychischen Defiziten zu beraten und mit ihnen gemeinsam Wege zum Einstieg bzw. Wiedereinstieg in die Arbeitswelt zu finden. Herr Golücke, der das Projekt seit dem 01.06.2011 leitet, berichtete über seine bisherigen Erfahrungen. Ein wichtiger Aspekt seiner Arbeit ist die Netzwerkarbeit, die Herstellung von Kontakten zu möglichen Arbeitgebern, die sich auf die Besonderheiten seiner Klienten einstellen können. Die am häufigsten auftretenden Krankheiten sind Suchtprobleme, Persönlichkeitsstörungen und Abhängigkeiten (Alkohol, Drogen, Medikamente). Von 20 Personen konnte bisher eine für wenigstens 3 Stunden täglich in Arbeit gebracht werden. Diese wird auch weiterhin beraten und betreut. Schon eine Unterbringung auf dem 2. Arbeitsmarkt ist ein Erfolg. Herr Golücke erachtet seine Arbeit als sehr wichtig, da die psychosoziale Versorgung im Bezirk nicht ausreicht. Viele Bedürftige würden durch das Netz fallen.

TOP 3:

Frau Schneider vom Jobcenter berichtete über die aktuelle Situation. Die Gelder waren noch nicht zugeteilt. Es wird mit einem Betrag von 42 Mio. gerechnet. Priorität hat die Berliner Joboffensive, deren Erfolgsquote bei der letzten Auswertung bei 7,6% über dem Soll lag. Durch die Senkung des Schlüssels auf nur noch 100 Kunden pro Vermittler ist die Integrationsquote steigend. Es werden vorrangig Maßnahmen gefördert, die der Integration auf dem 1. Arbeitsmarkt dienen. Die nächste Auswertung findet im März statt. Qualitative Erfolge: Personen sollen raus aus dem Leistungsbezug. Quantitative Erfolge: Qualifizierung und Fortbildung. Die Träger müssen dafür zertifiziert werden. Es gibt eine Übergangsfrist bis zum 31.12.2012.

Vermittlungsgutscheine wird es in der ursprünglichen Form nur noch bis zum 31.03.2012 geben. Danach hat das JC einen Ermessensspielraum über die Vergabe. Ein Rechtsanspruch besteht nicht mehr. Ab dem 01.04.12 gibt es dann die neuen Aktivierungs- und Vermittlungsgutscheine. Geregelt wird die Vergabe über den neuen § 45 SGB II.

Für MAE- Maßnahmen wird es voraussichtlich Ende März, Anfang April eine Nachplanung geben. Für den SGB II Bereich liegen noch keine Ausführungsvorschriften vor.

Ein neues Instrument im Rahmen der Instrumentenreform wird eine Maßnahme zur Aktivierung von Kunden mit besonderen Vermittlungshemmnissen sein. Ausgeschrieben wird übers Regionale Einkaufszentrum ab 01.05.2012. Start soll der 01.09.2012 sein.

Zum Thema Bürgerarbeit berichtete Frau Hähnel, dass noch zusätzliche Mittel für die Umsetzung weiterer Bürgerarbeitsplätze freigegeben wurden.

TOP: 4

Von Teilnehmern des AK II wurde festgestellt, dass vom ursprünglichen Ziel – Neue Wege in Beschäftigung – wenig übrig geblieben sei. Es stand die Sinnhaftigkeit des AK zur Debatte. Nach intensiver Diskussion waren sich die Teilnehmer über folgende Punkte einig:

- Die äußeren Rahmenbedingungen haben sich im Laufe der letzten Jahre geändert.
- Ein Informations- und Gedankenaustausch ist für alle auch weiterhin im 2-Monatsrhythmus wichtig.
- Das Bezirksamt legt in Hinblick auf die Fortschreibung des Aktionsplanes und den für den Folgezeitraum ab 2013 völlig neu zu schreibenden Aktionsplan sowie für die Bewerbungsverfahren zu PEB und LSK Wert auf die Meinungen der Träger.
- Für die Arbeit des AK II ist die bezirkliche Analyse wichtig. Wo liegen die Hauptprobleme? Der AK sollte sich auf keinen Fall aus dem Prozess der Gestaltung und Entwicklung der sozialen Infrastruktur verabschieden.
- Die Aufgaben des AK II sollten neu definiert werden.

Es wurde beschlossen, dass sich eine kleine Gruppe von AK II-Teilnehmern trifft, um eine Diskussionsgrundlage zu diesem Thema für die nächste Sitzung vorzubereiten. Die Gruppe trifft sich 21.02.2012 um 10.00 Uhr in der BUF, Rigaer Str.73. Zur Teilnahme erklärten sich bereit:

Frau Triems, Frau Kühnel, Frau Hähnel, Frau von Appen, Frau Lippelt, Frau Braunert-Rümenapf und Herr Kolipost

Zur nächsten Sitzung am 17.04.2012 um 15.30 Uhr lädt Frau von Appen, Zukunftsbau GmbH, ins Baerwaldbad in die Baerwaldstr. 64-67, 10961 Berlin, ein.

Protokoll: A. Reinhold, B. Kolipost